

# Hausbiographie Lichtensteinallee 2

## Baugeschichte

Hier ließ ein Kaufmann Berg um 1885 ein dreigeschossiges, vierachsiges Mietshaus mit Balkonvorbau errichten.

Diese Erstbebauung (s. Fotos unten) bestand unverändert bis zur Zerstörung bei einem alliierten Bombenangriff 1943.

Die Bauakten sind im Landesarchiv unter folgender Signatur gelistet:

[B Rep. 202 : 5923](#) (1885 – 1960)

## Eigentümer in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

um 1880 Hofjäger und Corso-AG

um 1885 Kaufmann Berg

um 1890 Kaufmann / Fabrikbesitzer Louis Eduard Sachs

ab 1908 Anna Sachs, Witwe des obigen, starb selbst in 1916

ab 1916 Sachs ´sche Erben Louis Eduard und Anna hatten vier Kinder

um 1935 wird im Adressbuch als Eigentümer der „Universitätsprof. in Rente“ Curt Sachs genannt der lange im Haus gewohnt hatte, s. unten, aber 1933 emigrierte, nachdem er als Jude aus dem Staatsdienst entlassen worden war.

um 1940 Kaufmann P. Rade

1943 „ungenannt“

## Mieter in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

Bankier M. Frenkel ca. 1890-1905

Bankier Sommerfeld um 1890

Fabrikbesitzer Dr. E. Noah um 1900

Verwalter H. Fröhlich ca. 1910-25 vermutlich ein Verwandter von Anna Sachs, die vor ihrer Heirat mit Louis Eduard Sachs Fröhlich hieß.

Kunsthistoriker [Dr. phil. Curt Sachs](#) ca. 1905-25 [zu ihm siehe auch hier](#)

Kfm. / Hofjuwelier P. Strauß ca. 1905-10

Gymnasialdirektor Durrant-Fox um 1910

Rentenempfänger Ernst um 1910

Witwe des Kammerherrn Herwarth von Bittenfeldt ca. 1910-20

Frau E. Pannewitz um 1915

Direktor J. Hellmann um 1920

Dr. med. G. Lewy 1921-22

Handelsattaché / Generaldirekt Lourie ca. 1920-30

Rittergutsbesitzer Frhr. J. von Blaukart ca. 1930-35

Ingenieur F. Hiesinger um 1930

Bankier w. Bleibtreu um 1935

Rechtsanwalt und Notar J. Goldsche ca. 1935-40

Bankangestellter C. Neulaender 1935

Verlag [Gerhard Bahlse](#)n ca. 1940-43

Spielleiterin J. Eden um 1940

**Bildmaterial:**

Die Häuser der Lichtensteinallee sind generell sehr schlecht dokumentiert.

Eine Abwicklung aller Häuser sieht man auf einem Bild aus 1948, das hier aus urheberrechtlichen Gründen nur verlinkt werden kann:

[Ullsteinbild 2614564 / Getty image 548172943](#)

Dort ist rechts des Baumes das Doppelhaus Lichtensteinallee 2/2a zu sehen.

**Quellen**

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.